

## Protokoll zum Stadtteilforum am 18.10.2010

Anwesend waren etwa 30 Personen

Als geladene Gäste waren erschienen:

- Frau Woydack, Pastorin aus der Pauluskirche (ihre Kollegin Frau Waack entschuldigte sich krankheitsbedingt)
- Herr Bräuer, Leiter der Schule Arnkielstraße
- Herr Gerdemann (Behörde für Umwelt und Stadtentwicklung)
- Frau Blum von der Bürgerstiftung Hamburg
- Herr Degkwitz vom Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS) – Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf
  
- (Frau Alsen vom Bezirksamt Altona / Sozialraumanagement) entschuldigte sich kurzfristig)
- Frau Doll (Anwohnerin und Leben mit Behinderung e.V.) und Herr Elbl (Bürgertreff) führten durch den Abend.

Einführend weist Frau Doll darauf hin, dass in den vergangenen Jahren das Interesse an Stadtteilthemen deutlich zugenommen hat, ebenso wie die Zahl der Planungen und Themen, die Altona-Nord betreffen. Um dieser Nachfrage im Stadtteilforum gerecht zu werden, wäre eine Erweiterung des Forums denkbar. Dies könne z.B. in Form eines dichteren Terminrhythmus (von halbjährlich auf vierteljährlich) oder zusätzlicher „Themenforen“ geschehen. Um dies leisten zu können, benötigten aber die Organisatoren Unterstützung. Für Interessenten an aktiver Mitwirkung wird ein gesondertes Treffen angeboten, um Näheres zu klären. Interessierte wenden sich bitte an Martin Elbl vom Bürgertreff.

### I. Vorstellung neuer Gesichter / größere Themen

#### **a.) Frau Woydack, Pauluskirche**

Frau Woydack gehört mit ihrer Kollegin Frau Waack (heute leider verhindert) zu dem neuen Pastorinnen-Team der Pauluskirchengemeinde. Nach vielen schwierigen Jahren interner Auseinandersetzungen ist der Kirchenvorstand zurückgetreten, derzeit wird die Arbeit extern verwaltet. Nun finden intensive Diskussionen und Klärungsprozesse statt, um neu anfangen und neues Leben in die Kirche zu bekommen. Dazu ist u.a. auch eine Zukunftsgruppe eingerichtet, die sich in den kommenden Monaten Gedanken über die Arbeitsstrukturen Gedanken macht.

Als Schwerpunkte wird Frau Waack sich u.a. um Themen wie Biographiearbeit und Senioren kümmern. Frau Woydack selbst ist im Bereich Kinder- und Jugendarbeit eingebunden, in der sich die Kirche mit ihrer neuen KiTa und Konfirmandenarbeit auch zukünftig stark engagiert.

#### **b.) Herr Bräuer von der Arnkielschule**

Herr Bräuer war lange am Volkspark als Schulleiter tätig. Hier in Altona-Nord mit seinem „soziokulturellen Umfeld“ steht nun an zu klären, wie es nach dem Volksentscheid zur Schulreform mit der Schule Arnkielstraße weiter geht.

Die Schule hat über die Jahre viele Schüler verloren und fasst zurzeit nur noch 255 Schüler, darunter derzeit noch zwei 5. Klassen und ein sechste. Künftig wird die Schule aber als Grundschule weitergeführt, zumindest ist geklärt, dass sie weiter über alle Gebäude verfügt. Die zwischenzeitig zusammengelegten Schulen Altonaer Straße und Arnkielstraße sind nun wieder „entfusioniert“, insofern ist die Bezeichnung „Arnkielschule“ wieder zutreffend.

Neue Schwerpunkte und Angebote sollen den Schulstandort attraktiv machen und halten. Gestartet sind bereits etliche Nachmittagskurse und ein Spielzentrum, die Ganztagsbetreuung ermöglichen. Zusätzliche Angebote werden in Kooperationen mit KiTa's und anderen ermöglicht, Sprachförderung steht ganz oben. Als „Inklusionsschule“ soll die Schule barrierefrei eingerichtet und in den Unterricht Sonderpädagogen fest einbezogen werden, um behinderten Kindern volle Teilhabe an der Schulbildung zu ermöglichen. Ein Schwerpunkt in Förderung von Kunst und Kultur drückt sich u.a. in Projekten wie den Mitmachprojekten der letzten Jahre mit dem Bürgertreff (1001 Kunststückchen, Poetischer Stadtteil) aus.

#### **c.) Herr Gerdemann (BSU) zur Stand Planung Bahngelände**

Herr Gerdemann gibt einen Überblick über Hintergrund und Stand der Planung zum Bahngelände, auch „Mitte Altona“ genannt.

Anlaß der Planung war die Absicht der Deutschen Bahn AG, den Bahnhof Altona zu verlegen, um ihr Streckennetz zu verbessern. Das betrifft den Fern- und den Regionalverkehr (ca. 5.000 Fahrgäste pro Tag), nicht aber die S-Bahn mit ca. 30.000 Fahrenden. Die Stadt hat wiederum Interesse, die gesamten Flächen in dem Umfeld – also der Bahn, der Holstenbrauerei, der Fa. Aurelis, weiter nördlich die der Post – in ein langfristig angelegtes Konzept zu einzubinden.

Es gab bereits Vorplanungen und –studien für Teilflächen wie eine Machbarkeitsstudie. Derzeit im Gange ist ein städtebaulicher Wettbewerb, der von den Eigentümern und der Stadt gemeinsam getragen wird und planerische Grundkonzepte legen sollen. Außerdem werden noch sog.

„Vorbereitende Untersuchungen“ für das gesamte Gebiet (u.a. von der STEG) erstellt.

Der 1. Bauabschnitt entlang der Harkortstraße könnte (alle Zeitangaben bei optimalem Verlauf) 2012 beginnen und sich bis 2015 hinziehen. Dann sollte der Bahnhof verlagert sein und der zweite Bauabschnitt anschließen. Als Letztes käme dann der Bereich nördlich der Stresemannstr. an die Reihe.

Als Leitziele benennt Herr Gerdemann für das neue Quartier:

- *Quartiersbezug betonen und Strukturen verknüpfen* • *Alltagsqualitäten entwickeln* • *Defizite abbauen*
- *Vielfalt schaffen* • *Identität sichern*

Neben einigen Informationsveranstaltungen wird zur Zeit überlegt, auch einen „Info-Point“ auf oder am Gelände eingerichtet werden, der den Planungsverlauf transparent machen soll.

Die nächsten Schritte sind: Am 24.11. öffentliche Präsentation des Wettbewerbsergebnisses im Phoenixhof. Anfang des Jahres sollen auch Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen vorliegen. Der Bürgertreff wird Details zu den Terminen noch in den Umlauf bringen.

Im Internet finden Sie nähere Informationen auch unter [www.hamburg.de/mitte-altona](http://www.hamburg.de/mitte-altona)

## **II. Verschiedene Themen und Berichte**

### **d.) Frau Blum (Bürgerstiftung)**

Frau Blum von der Bürgerstiftung Hamburg stellt das Projekt „Yoldaz“ (übersetzt: Weggefährte) vor, bei dem ehrenamtliche Mentoren 6-10jährige türkische Kinder betreuen. Das vorrangige Ziel ist es, Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen in ihrer Sprach- und Bildungsentwicklung zu unterstützen. Dazu dienen vor allem regelmäßige gemeinsame Unternehmungen in der Freizeit. Die Ehrenamtlichen verpflichten sich auf mindestens 1 Jahr, diese Aufgabe zu übernehmen. Dabei bietet ihnen die Bürgerstiftung Vorbereitung, Begleitung und Beratung in Form von Workshops, Stammtischen und Gesprächen.

Bei Interesse an dieser Aufgabe wenden Sie sich an die Bürgerstiftung, [www.buergerstiftung-hamburg.de](http://www.buergerstiftung-hamburg.de). Die Projektleiterin Lena Blum erreichen Sie unter Tel. (040) 87 88 96 9-72 (Montags und Dienstags) oder auch [blum@buergerstiftung-hamburg.de](mailto:blum@buergerstiftung-hamburg.de)

### **e.) Herr Degkwitz (UKE) wegen „Trinker-Szene“ Kiosk Stresemann-/Düppelstr. (gegenüber Flora)**

Herr Degkwitz vom Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS) – Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf hat die Untersuchung zu „problematischen Aufenthaltssituationen“ in Altona (Antonipark, Osdorfer Born-Zentrum und Stresemann-/Düppelstraße) nun abgeschlossen.

Im April diesen Jahres hatte das Stadtteilforum einhellig darum gebeten, diese Studie vorgestellt zu bekommen und auch darüber zu diskutieren.

Der Bürgertreff hat den Bezirk – Frau Alsen (Sozialraumentwicklung) und Herrn Röhl (Sicherheitskonferenz) darauf angesprochen, es soll eine Präsentation der Studie hier im Stadtteil demnächst erfolgen.

Zur Erinnerung: Den Kurzvortrag vom 19.04. diesen Jahres von Herrn Degkwitz zu seinem Auftrag („Konzeptentwicklung zur Lösung Problematischer Aufenthaltssituationen“) finden Sie auch im Internet unter [www.altonanord.de/stadtteilforum](http://www.altonanord.de/stadtteilforum) zum Download.

**(Terminhinweis 02.11. 18.00 Uhr, siehe unten)**

### **f.) Informationen aus dem Bezirksamt**

Die Vertreterin des Bezirksamts Frau Alsen ließ sich kurzfristig entschuldigen und Informationen mündlich an Herrn Elbl übergeben.

- Zum vorherigen Punkt („Trinkerszene am Kiosk“) ergänzt Herr Elbl die Erläuterungen von Herrn Degkwitz und bestätigt die Vorankündigung, dass am **2.11. ab 18.00 Uhr im Bürgertreff** im Beisein bezirklicher Vertreter berichtet und auch über Lösungsansätze diskutiert werden soll.

- Zur **Planung am Elektrolux-Gelände** (privat) an der Holstenstraße ergänzt Frau Doll: Es liegt für die Fläche eine Bauvoranfrage und ein Bauantrag vor, die geprüft werden. Es hat eine öffentliche Anhörung gegeben und läuft derzeit ein Gutachterverfahren an, in dem Vorschläge für eine städtebauliche Verbesserung des Bereiches zwischen Suttnerstraße und Thadenstraße erarbeitet werden sollen. Eine genaue Terminierung ist noch nicht absehbar, die Planungsabteilung ist dort intensiv am arbeiten. Zur Anregung, eine Anwohnerbefragung zu machen, gibt es noch keine Aussage.

## II. Verschiedene Berichte und Informationen

### g.) Preisgekröntes Projekt „Poetischer Stadtteil“ - „Für jeden Tag ein Gedicht“

Die Mitmach-Literaturaktion von Arnkielschule und Bürgertreff im Frühsommer war äußerst erfolgreich und erbrachte mehr als 360 Gedichte von Autoren jeden Alters aus dem Stadtteil.

Beim bundesweiten Wettbewerb "Mixed Up", gefördert vom Bundesfamilienministerium, ist das Projekt gerade neben fünf anderen ausgezeichnet worden. Bundesweit hatten sich 381 Projekte aus ganz Deutschland beworben, das Preisgeld von 2500 Euro wird für ein neues Stadtteilprojekt im nächsten Jahr verwendet, voraussichtlich für einen Stadtteil-Kinderchor.

Dank einer Spende der SAGA/GWG gibt es die Gedichte auch als Buch mit dem Titel "Lyrik ist nicht schwyrk" und ist im Bürgertreff für 3,00 € zu haben. Hierfür gilt Dank der SAGA für die Finanzierung und der Illustratorin Sabine Wilharm, die das wunderbare Cover gezeichnet und dem Projekt geschenkt hat. Weitere Informationen auf [www.altonanord.de](http://www.altonanord.de) unter „Kulturprojekte“.

### h.) Kürzungen Bürgertreff

Nachdem schon im Sommer Kürzungen bei der bezirklichen Zuwendung an den Bürgertreff mündlich angekündigt wurden hat– zusätzlich – der Senat noch Kürzungen bei den bezirklichen Mitteln in etlichen Feldern beschlossen. Von letzteren ist ja auch das Altonaer Museum betroffen. Obwohl der Beschluss schon vor Wochen gefällt wurde, ist dem Bürgertreff immer noch nicht bekanntgegeben worden, ob bzw. wie weit er definitiv von Kürzungen betroffen sein wird. Die Planung für 2011 leidet bereits darunter.

Etliche Solidaritätsbekundungen sind eingegangen, die auch unter [www.buergertreff-altonanord.de/buergertreff-steht-auf-streichliste-des-senats/index.html](http://www.buergertreff-altonanord.de/buergertreff-steht-auf-streichliste-des-senats/index.html) angesehen werden können.

### i.) Zukunftsplan Altona

Das Verfahren zum Zukunftsplan Altona – eine Art stadtplanerisches Entwicklungskonzept oder Leitbild für Altona-Altstadt, Sternschanze und Altona-Nord ist im Gange. Ende der Woche – am 23.10. (siehe Terminankündigung unten) – findet nun schon der zweite Workshop statt, bei dem Ziele und Vorschläge diskutiert und bewertet werden. Gerade für den leicht vergessenen Stadtteil Altona-Nord besteht hier Gelegenheit, Themen einzubringen und zu verankern. Grundinformationen siehe auch <http://zukunftsplan-altona.hamburg.de> und [www.beteiligung-altona.de](http://www.beteiligung-altona.de)

Anfrage von Martin Elbl: er ist stimmberechtigt in der Koordinierungsgruppe aus Politikern, Initiativen und Verwaltung, die auf Fairness und Transparenz des Verfahrens achtet. Diese 14-köpfige Gruppe hält monatliche Sitzungen ab (meist 4. Mittwoch des Monats, 19. – 21.Uhr) und begleitet das Verfahren. Da Doris Doll vom Stadtteilforum aus Zeitgründen die Vertretung nicht mehr wahrnehmen kann, bittet er Interessenten sich an ihn zu wenden, die sich vorstellen können, solch eine Funktion mit auszuüben.

### j). Entwicklungsquartier Altona- Altstadt

Frau Doll fasst zusammen:

Dieses Verfahren ist Teil des sogenannten RISE Programms (Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung) und ist auf acht Jahre angelegt. Start war im Juni 2010.

Die vorgegeben Ziele sind:

▪ *Das Quartier sozial zu stabilisieren* ▪ *Das Wohnumfeld aufzuwerten* ▪ *Bürgerschaftliches Engagement zu wecken* ▪ *Lokale Wirtschaft zu fördern* ▪ *Vernetzung und Identifikation im Stadtteil zu stärken*

In Hamburg gibt es seit rund 20 Jahren Verfahren, die Stadtteile positiv beeinflussen sollen.

Altona- Altstadt steht unter dem Leitbegriff „Familienfreundliches Quartier“, das Gebiet erstreckt sich zwischen der Max- Brauer Allee, bis zum Fischmarkt, umschließt den Stadtteil Altstadt und beinhaltet einen kleinen Teil von Altona- Nord.

Zu einem Entwicklungsquartier gehören monatliche Foren (für Altona- Altstadt Quartiersforum), in denen sich Interessierte (AnwohnerInnen, Gewerbetreibende, NutzerInnen von Angeboten...) austauschen. Über das Forum gibt es Gelder aus dem sogenannten Verfügungsfond, aus dem kleine

Projekte, die dem Stadtteil zu Guten kommen, finanziert werden können. Es gibt eine regelmäßig erscheinende Quartiers- Zeitung „eins A“ und es wird ein Quartiersentwicklungskonzept geben. Dieses muss innerhalb des nächsten Jahres geschrieben werden. An diesem Konzept arbeiten alle Interessierten im Stadtteil mit und ist der Rote Faden, an dem sich die Arbeit der nächsten acht Jahre orientiert. Es gab bereits einige Veranstaltungen mit BewohnerInnen- Beteiligung. Herr Schmitz, der Quartiersmanager, war so freundlich, mir eine Zusammenfassung der Ergebnisse zur Verfügung zu stellen. Daraus wurden die drei Schwerpunkte deutlich: Wohnen, Grün- und Freiflächen und Soziale Infrastruktur. Sehr deutlich wurde, dass vor allem Angst vor steigenden Mieten und die Wichtigkeit der Freiflächen im Bewusstsein der BewohnerInnen sind.

Ausführlich informieren können Sie sich auch über: [www.altona-altstadt.de](http://www.altona-altstadt.de)

#### **k.) Alternative Wege mit dezentraler Energieversorgung in Bürgerhand**

Ein aus dem letzten Stadtteilforum entstandener Veranstalterkreis lädt am **26.10. ab 19.00 Uhr** ein zu Information und Diskussion rund ums Thema Energieversorgung, Vorgestellt werden machbare Konzepte zu intelligenter Energieerzeugung und –versorgung und Initiativen, die Bewegung in die Energiepolitik bringen möchten.

### **III. Nachfragen und Vertiefung von Themen in Gesprächskreisen**

Im Folgenden löste sich wie üblich die große Runde in kleinere Gesprächsrunden auf, an denen die Forumsbesucher sich je nach Interesse beteiligen konnten. Die Themen hierzu ergaben sich aus dem Vorhergehenden.

### **IV. Abschlußrunde**

Im kurzen Überblick wurden Stichworte aus den Gesprächsrunden wiedergegeben und Hinweise auf Termine und Engagementmöglichkeiten gegeben (siehe auch Termine unten).

Gegen ca. 21.15 Uhr wird das Forum beendet

### **V. Nachträge: aktuelle Termine, Hinweise und ergänzende Infos**

Di., 2.11. um 18.00 Uhr im Bürgertreff, Gefionstraße 3

Die Sicherheitskonferenz des Bezirksamts Altona lädt ein:

**Zur Situation am Kiosk Stresemannstraße/ Alsenstraße Ecke Düppelstraße  
„Alkoholkonsum und Verunsicherung im Umfeld“**

Präsentation der Studie von Dr. Degkwitz, Diskussion der Ergebnisse und von Lösungsansätzen

Mo., 08.11. um 19.00 Uhr im Bürgertreff, Gefionstr. 3

Treffen für interessierte Mitstreiter: **Stadtteilforum in Altona-Nord – wie weiter?**

Zukunftspläne, Neubaugebiete und jede Menge soziale Herausforderungen betreffen Altona-Nord. Die Themen haben deutlich zugenommen, doch politisch steht Altona-Nord immer noch sehr unauffällig da. Ein Vorschlag, Engagement besser zu bündeln und dem Stadtteil eine lautere Stimme zu verleihen ist, das halbjährliche Stadtteilforum zu erweitern. Mit den vorhandenen Kräften allein ist dies aber nicht zu leisten. Doris Doll (Anwohnerin) und Martin Elbl (Bürgertreff) laden Sie ein, sich aktiv einzubringen und sich gemeinsam einfallen zu lassen, wie wie frischen Wind in die Stadtteilpolitik bringen können.

**Kontakt: Martin Elbl, Bürgertreff, Tel. 42 10 26 81**

Das nächste Halbjahresforum 2011 wird voraussichtlich am

**dritten Montag im April, also  
am 18.04.2010 ab 19.00 Uhr stattfinden**

Wir würden uns freuen, Sie dann wieder zu treffen. Ihnen geht frühzeitig die Einladung zu, Themenvorschläge reichen Sie bitte an den Bürgertreff (Tel. 42 10 26 81)

Mit freundlichen Grüßen für das Stadtteilforum:

Doris Doll (Anwohnerin) und Martin Elbl (Bürgertreff)